

Nachruf

Hans-Joachim Heite 1913–1996

Hans-Joachim Heite, Professor für Dermatologie und früherer Direktor der Abteilung Andrologie an der Hautklinik der Universität Freiburg, verstarb am 28. November 1996.

Hans-Joachim Heite wurde am 27. August 1913 in Berlin geboren, studierte Medizin in Berlin und promovierte im Berliner Pharmakologischen Institut. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft habilitierte er sich 1950 in Münster bei Prof. Moncorps über die Penicillin-Therapie der Syphilis. H. J. Heite war einer der ersten, der die medizinische Statistik in die Dermatologie eingebracht hat, was insbesondere der Arbeitsgemeinschaft „Malignes Melanom“ der DFG zugute kam. Herr Heite gehört ferner zu den Pionieren der Andrologie in der Bundesrepublik. Er hat wesentlich daran mitgewirkt, diese Disziplin in der Dermatovenerologie zu etablieren. Frucht dieser Arbeit war das Lehrbuch der Andrologie, das er gemeinsam mit H. Wokalek und B. Pfieme verfaßte. Über 200 wissen-

schaftliche Publikationen künden von Heites wissenschaftlicher Arbeit. Eine stattliche Zahl von Doktoranden hat er zur Promotion geführt.

Sein besonderes Interesse galt auch der medizinischen Mykologie, deren Anliegen er in der Freiburger Universitäts-Hautklinik wahrnahm. 1964 organisierte er zusammen mit dem damaligen Klinikdirektor Prof. K. W. Kalkoff in Freiburg die 4. Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft.

Nach seiner Emeritierung 1978 führte er sein ärztliches Wirken in seiner Privatpraxis in Suggental bei Freiburg fort und nahm bis zuletzt am wissenschaftlichen Leben in der Freiburger Fakultät und seines früheren Institutes regen Anteil. Die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft verliert mit Hans-Joachim Heite einen angesehenen Fachgenossen und eines seiner Ehrenmitglieder. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl.

J. Müller